

## Äthiopische Stratiomyiden (Dipt.).

Von Erwin Lindner, Stuttgart.

(Mit 13 Textabbildungen.)

Das Britische Museum ermöglichte mir die Untersuchung eines reichen Materials afrikanischer Stratiomyiden mit vielen interessanten, z. T. noch unbekanntem Formen. Ich bin ihm dafür, besonders Herrn Direktor Sir Guy A. K. Marshall, zu aufrichtigem Dank verpflichtet, ebenso wie Herrn Direktor Dr. W. Horn, Berlin-Dahlem, aus dessen Museum, dem Deutschen Entomol. Institut, hier ebenfalls die Beschreibungen von ein paar neuen Arten eingefügt werden konnten.

Es handelt sich um Tiere vom Sudan, von Abessinien, von der Sierra Leone, von der Goldküste, von Süd-Nigerien, von Kamerun, von Uganda, von Nyassaland, von Nairobi (Ostafrika), von Südrhodesien und von Natal, also von Gebieten, die einen beträchtlichen Teil Afrikas ausmachen und deren Stratiomyidenfauna noch wenig erforscht ist. Schien doch Afrika noch vor kurzem der an Stratiomyiden ärmste Erdteil zu sein. An ihrer Erforschung beteiligten sich Macquart, Fabricius, Bigot, Loew, Jaennicke, Speiser, Grünberg, Kertész, Enderlein, Brunetti und Bezzi. Seit dessen Tod hat kaum jemand über afrikanische Stratiomyiden publiziert.

Teilweise mag die Scheu vor gewissen schwierigen Gruppen daran Schuld haben. Schwierig sind sie wegen der dürftigen Diagnosen, die von diesen Gruppen aus alter Zeit vorliegen (*Eulalia*, *Geosargus* und ihre Verwandten) und mit welchen heute nicht mehr viel anzufangen ist, ferner weil von diesen Dipteren meist nur Einzelstücke in die Sammlungen kamen.

Allmählich gelingt es aber Stein auf Stein zu fügen und über die geographische Verbreitung einzelner Arten und der verschiedenen Formenkreise ein vollständigeres Bild zu gewinnen.

So war es wertvoll, von 2 Arten, die bisher fast als paläarktisch angesehen werden durften, festzustellen, daß sie in der äthiopischen Region viel weiter verbreitet sind (*Aspidacantha atra* Kert. und *Eulalia xanthopus* Bezzi). Und manche Arten, die auf ein kleines Gebiet beschränkt zu sein schienen, stellten sich als weitverbreitet heraus. Wie vorsichtig die älteren Angaben in manchen Fällen zu bewerten sind, zeigt das Beispiel Loews, der als *Sternobrithes tumidus* zwei voneinander verschiedene Arten zusammenfaßte. Die auf ihn zurückzuführende Ansicht von der sehr weiten Verbreitung von *St. tumidus* ist somit hinfällig, solange nicht festgestellt ist, wie weit die andere Art verbreitet

ist. Das Studium des Materials des Brit. Museums ergab die Aufklärung einiger älterer zweifelhafter Angaben, die Wiederbeschreibung einiger zu dürftig beschriebener Tiere und die Beschreibung von 16 bisher unbekanntenen Formen, für deren 5 neue Genera errichtet werden mußten (*Hypoceromys*, *Parasargus*, *Nyassa*, *Crocotasis* und *Mixochitellaria*).

Was die Verwendung des Flügelgeäders zur Unterscheidung der Subgenera innerhalb des Genus *Eulalia* (*Odontomyia*) betrifft, so bin ich nach Möglichkeit dem Vorgang Enderleins gefolgt. Doch halte ich das Flügelgeäder gerade bei dieser Gattung nicht für das Kriterium, das die Aufteilung in schärfer umschriebene Subgenera erlaubte. Es finden sich zu viele Übergänge von einem Typus zum andern. Schon wenn man *Hoplodonta circumscripta* Bezzi und die ihr nahestehenden Formen mit unserer *viridula* vergleicht, erkennt man *Hoplodonta* als so wenig von *Eulalia* gesondert, daß man ihr kaum noch den Rang eines Subgenus zuerkennen kann. Für ähnlich verschwommen halte ich die Grenze zwischen *Geosargus* und *Chrysochroma*.

#### Subfam. *Solvinae*.

##### 1. *Hanauia aurolimbata* n. sp.

Nach der Auffassung Enderleins müssen die meisten der bekannten *Solva*-Arten als Genus *Hanauia* Enderlein (1921) von *Solva* getrennt werden. Das vorliegende Stück ist die erste bekanntgewordene afrikanische Art. Durch ihre Fühlerbildung steht sie *longicornis* Enderl. (1913) von Sumatra am nächsten.

1 ♀ von Accra, Goldküste, IV 1921 (Dr. W. Scott Macfie).

♀. Kopf schwarz, mit gelblichweißer, anliegender Behaarung auf der Stirn und einem schmalen, weißlichen Saum an den Augenrändern. Fühler lang, mehr als zweimal so lang wie der Kopf. Die beiden Basalglieder kurz, das 1. nur wenig länger als das 2., beide braun, mit schwarzen Haaren. Fühlergeißel deutlich 10-gliedrig, gegen das Ende nicht stark verjüngt. Das erste Geißelglied zwar beträchtlich länger als die folgenden, aber nicht dicker. Färbung der Fühlergeißel dunkelbraun, die ersten Glieder an der Innenseite unten weißlich. Rüssel braungelb, Taster gelblichweiß. Thorax schwarz, mit weißlichen, anliegenden Härchen; Schulterecken, ein Notopleuralstreifen zur Flügelbasis hellgelb. Schildchen an der Basalhälfte schwarz, am Rande breit gelb. p einschließlich Coxen gelb, nur  $t_3$  und die Endtarsen etwas gebräunt. Flügel durchsichtig farblos, Adern braun. Flügelgeäder typisch. Abdomen gelb mit schwarzer Rückenzeichnung. 1. Tergit schwarz, mit

gelber, breiter, basaler Ausrandung. Auf den folgenden Tergiten je ein schwarzer, rechteckiger oder lateral sanduhrförmig eingeschnürter Fleck, der an den Hinterrändern einen schmalen gelben Saum freiläßt. 6. und 7. Tergit in der Hauptsache schwarz, nur die Vorderecken des 6. gelb.

6 mm.

Subfam. *Metoponiinae*.

## 2. *Allognosta Tessmanni* Enderl.

(1921, Mitteilgn. aus d. Zool. Mus. Berlin, Bd. X, p. 182).

1 ♂ Sierra Leone, Njala, VII. 1929 (E. Hargreaves).

Ich stelle dieses Tier vorläufig zu der von Enderlein nur nach einem ♀ beschriebenen Art, die aus Spanisch-Guinea stammt, der einzigen bisher aus Afrika bekannten. Es weicht allerdings in einigen Punkten von der Beschreibung Enderleins ab. Die Taster sind nicht schwarz, sondern rötlichgelb. Das Flügelrandmal ist braun, nicht gelblich; dazu sind  $C_1$ ,  $R_1$  und der Vorderrandsaum in  $R_3$  und  $R_4$  etwas grau. Die Braungelbfärbung auf dem Abdomen erstreckt sich nicht nur auf das 1., sondern auf das 1.—4. Tergit. Es muß dahingestellt bleiben, ob dieses Geschlechtsmerkmale des ♂ sind oder ob eine andere noch unbekannte Art vorliegt.

4 mm.

Subfam. *Pachygastrinae*.

## 3. *Argyrobrithes argenteus* Grünb.

(1915—1917, Mitteilgn. aus d. Zool. Mus. Berlin, Bd. VIII, p. 47)  
(Abb. 1, oben).

1 ♂ von Entebbe, Uganda, 8. X. 1913; 1 ♂ von Aburi, Goldküste, 1912/13 (W. R. Patterson); 1 ♀ von Degema, S.-Nigeria, X.—XII. 1910 (Dr. J. W. Collett); 1 ♀ von Njala, Sierra Leone (ex „dead tree“), 21. I. 1933 (E. Hargreaves); 1 ♀ vom selben Ort und Sammler vom 21. VI. 1926. Mit diesen Funden erweitert sich das von Grünberg und Kertész angegebene Verbreitungsgebiet (Kongostaat) beträchtlich.

## 4. *Sternobrithes tumidus* Loew

(1860, Dipt.-Fauna Südafrikas I, p. 11) (Abb. 1, unten).

2 ♂ 1 ♀ von Chirinda Forest, S.-Rhodesia, X. 1926, Rhodesia-Museum, leg. G. Arnold.

Das Genus *Sternobrithes* Loew (*Gobertina* Big.) ist nahe verwandt mit *Wallacea* Dol. Es ist ausgezeichnet durch die fehlende r—m, das griffelförmige letzte Fühlerglied, das kürzer als die übrigen Geißelglieder zusammen ist, den verlängerten, gegen die

Spitze verjüngten Komplex der Fühlerglieder 3—9 und durch die zahlreichen, körnchenartigen Dörnchen am Schildchenrand.

Die vorliegende Art ist zweifellos identisch mit *tumidus*, den Loew aus der „Caffrerei“ beschrieben hat und der sehr weit in Afrika verbreitet ist.

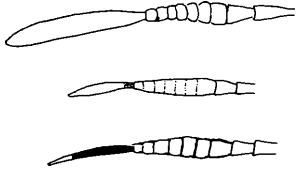


Abb. 1.

Fühler der ♂ von *Argyrobrithes argenteus* Grünb. (oben), *Gobertina picticornis* Big. (mitten) und *Sternobrithes tumidus* Loew (unten).

Im Gegensatz zum ♂ mit sehr dichter, anliegender, silbriger Behaarung der ganzen Oberseite des Abdomens ist das ♀ nur spärlich auf den letzten Tergiten silbrig behaart. Der Fühlergriffel beider Geschlechter ist im Enddrittel schneeweiß.

#### 5. *Gobertina picticornis* Big. (Abb. 1, Mitte)

(1879, Ann. Soc. Ent. France, sér. 5, t. IX, p. 192).

3 ♂ 4 ♀ von Njala, Sierra Leone, 11. I. 1933 (Hargreaves coll.), mit 2 Puparien und der Bemerkung „dead tree“  
1 ♂ von Salisbury, S.-Rhodesia, XII. 1931.

Kertész hatte geglaubt, *Gobertina picticornis* Big. als Synonym mit *Sternobrithes tumidus* Loew vereinigen zu können. Er tat dies auf Grund einer Auskunft, die er über die Typen Loews im Berliner Museum (Grünberg) eingeholt hatte. Diese Auskunft war aber irrtümlich, da Loew als *tumidus* merkwürdigerweise zwei Arten zusammengefaßt hatte, trotzdem er „gewisse Verschiedenheiten, so einen weniger starken Geschlechtsdimorphismus“ der 2. Form, erkannt hatte (1860, Dipterenfauna Südafrikas, p. 12 [84]). Es hatten ihm von dieser 2. Form ein ♂ und zwei ♀ vorgelegen. Die Prüfung des schönen Materials des British Museums führte zu dem Ergebnis, daß *G. picticornis* Big. eine gute Art ist und daß auch eine Unterscheidung der beiden Genera *Gobertina* Big. und *Sternobrithes* Loew verantwortet werden kann. Sie ist in den verschiedenen Proportionen der Fühler bzw. in der Verschiedenheit des Griffels gegeben.

♂. Der Kopf ist hoch, im Profil ist fast nur das nackte Auge sichtbar. Stirndreieck mit einem silbernen, gespaltenen Fleckchen. Stirn sonst und das Untergesicht glänzend schwarz, letzteres mit einem schmalen, silberweißen Saum und zwischen ihm und dem Mundrand silberweißen Härchen. Auf dem Scheitel schwarze Härchen. 1. Fühlerglied ungefähr doppelt so lang als am Ende breit, 2. kurz, becherförmig; beide hellbraun. Die Fühlergeißel braun, etwas weißlich bereift, gegen das Ende verjüngt.

Endglied kürzer als die Geißel und kürzer als bei *tumidus*, schnee-weiß, nur an der Basis ungefähr  $\frac{1}{5}$  gelbbraun. Das Endglied ist riemenförmig und am Ende stark zugespitzt (Abb. 1, Mitte).

Thorax hochgewölbt, mit vorn und vor dem Schildchen messingfarbener, im übrigen silbriger, schütterer, kurzer und etwas flockig angeordneter Behaarung. Schildchen hochgewölbt, scharf gerandet, mit kleinen Körnchen, auf welchen Härchen stehen. Flügel wie bei *tumidus*. Schwinger weißlich mit bräunlichem Stiel. f schwarz, Knie bräunlich,  $t_1$  braun,  $t_2$  und  $t_3$  gelblich, mit braunem Ring und silbriger Behaarung. Vordertarsen fast schwarz, die der  $p_2$  und  $p_3$  gelblich, nur apikal etwas gebräunt. Abdomen schwarz, mit drei silbernen Querbinden, von welchen die erste auf dem 3. Tergit am Vorderrande liegt, in der Mitte schmal, an den Seiten breit ist und ebenso in der Mitte unterbrochen ist wie die auf dem 4. Tergit, die dieses fast ganz einnimmt. Letztes Tergit bis auf einen schmalen Vorderrand fast ganz silbern behaart.

♀. Stirn etwa von  $\frac{1}{4}$  Kopfbreite, glänzend schwarz, über den Fühlern mit 2 ovalen, durch Bestäubung etwas matten Flecken. Fühlergeißel etwas dicker, das Ende etwas kürzer als beim ♂. Behaarung des Mesonotums und des Abdomens nur silbrig und etwas weniger ausgedehnt als beim ♂.

3—4,5 mm.

Puparium aus 1 + 3 + 8 Segmenten bestehend. Das Kopfsegment ist spitz, die folgenden Segmente sind kurz, breit, das letzte lang und abgerundet. Auf allen Segmenten stehen kurze rotbraune Borsten, auf dem 1. Thorakalsegment in zwei Kränzen, auf allen übrigen Segmenten in einem Kranz am Vorderrand bzw. auf den hinteren Segmenten am Hinterrand. Länge 7 mm.

#### 6. *Aspidacantha atra* Kert. ♀

(1916, Ann. Musei Nation. Hungarici, Bd. XIV, p. 154).

5 ♀ von Bulawayo, S.-Rhodesia, 5. III. 1925, Rhodesia-Museum; 3 ♀ von Salisbury, S.-Rhodesia, XII. 1931, Dept. Agric.

Ich kann in diesen 8 mir vorliegenden Tieren vorläufig nur das ♀ zu dieser merkwürdigerweise bisher nur im männlichen Geschlecht bekannten Art sehen, trotzdem der kurze Dorn des Schildchens, das Hauptcharakteristikum der Gattung, nur angedeutet ist. Wohl sind auch die Proportionen des Flügelgeäders anscheinend etwas verschieden von jenen eines ♂ aus Nordafrika. Da aber die 5 ♂, nach welchen Kertész die Art beschrieb, aus Ostafrika stammten, ist doch wohl eher anzunehmen, daß die nordafrikanische Form eine etwas abweichende Rasse ist, wie daß in Ostafrika eine 2. Art vorkommen sollte. Eine endgültige

Klärung kann erst der Fund des anderen Geschlechtes der ostafrikanischen Form sowohl wie der nordafrikanischen bringen.

♀. Kopf sehr hoch, schwarz, glänzend. Ozellenhöcker deutlich, aber nicht übermäßig hervorragend. Stirn und Untergesicht tief liegend, die beiden ersten Fühlerglieder daher von der Seite kaum sichtbar. Komplex rund, von der Seite etwas zusammengepreßt. 1. Fühlerglied schwarz, 2. weiß, beide kurz, gleichlang. Komplex orange gelb, die apikale Borste dunkel, so lang wie der Fühler. Thorax hochgewölbt, schwarz, mit Poren, hinter der Quernaht beiderseits stark gewölbt und überdies unmittelbar über der Flügelwurzel mit einem kleinen kräftigen, dornähnlichen Schüppchen. Behaarung des Thorax nicht sehr dicht, silberweiß, oben auf der Mitte des Mesonotums mehr gelblich, anliegend. Schildchen in einem Winkel von  $45^{\circ}$  aufgerichtet, länglich dreieckig, mit abgerundetem Hinterrand, der oben eine durch ziemlich kurze, dichte, schwarze Behaarung verdeckte Ecke bildet. p einfach gelblich. Flügelgeäder hell gelblich, nur die Basis von  $r_1$  dunkelbraun.  $r_{2+3}$  proximal von r—m entspringend.  $r_4$  nicht entwickelt. 2 m-Äste,  $cu_1$  eine lange Strecke mit D verschmolzen. Schwinger weiß. Abdomen schwarz, breit, kuglig, oben stark gewölbt, auf den letzten Tergiten mit nicht sehr auffallender weißlicher Behaarung. 4 mm.

7. *Hypoceromys albisetosa* n. gen. n. spec. (Abb. 2).

Eine zweifellos *Psapharomys* sehr nahe stehende Gattung. Die Rückversetzung der Fühlerborste ist aber weiter fortgeschritten als bei dieser und erinnert an die neotropischen Gattungen *Chalcidomorphina* Enderl. und *Cynipomorpha* Brau.

♀ *Hypoceromys* n. gen.

Die Fühler stehen ganz unten an der Kante eines über dem Mundrand befindlichen stumpfen Kegels. Kopf etwas flach, mit scharfkantigen, oben nach hinten ausladenden Orbiten. Stirn flach, etwa von  $\frac{1}{3}$  Kopfbreite, auf der Mitte mit je einem kleinen spitzen Höcker neben dem Augensrand, unmittelbar über dem Mundrand zu einem stumpfen Kegel vorgezogen. An seiner vorderen Kante stehen die Fühler, also gerade vor der Mundöffnung. Die beiden Basalglieder sind kurz, besonders das 2. außen und oben, während es innen etwas über das 3. Glied greift. Dieses, der Komplex, bildet eine oben etwas bauchig vorgewölbte Spindel, deren Einzelglieder nicht

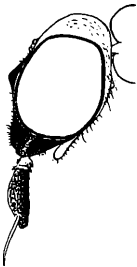


Abb. 2.

*Hypoceromys albisetosa*  
n. gen., n. spec., Kopf.

zu erkennen sind, bis auf die beiden letzten kurzen, an deren Basis die Borste eingefügt ist. Thorax mit Schildchen ziemlich lang und flach. Abdomen nach hinten ziemlich stark und verbreitert gerundet.  $p$  einfach. Flügelgeäder:  $r_{2+3}$  proximal der kurzen  $r-m$ ,  $r_4$  vorhanden; 2  $m$ -Äste;  $cu_1$  eine lange Strecke mit  $D$  verschmolzen.

*H. albisetosa* n. spec. ♀.

1 ♀ von Njala, Sierra Leone, 5. XI. 1930 (E. Hargreaves).

Augen nackt. Kopf schwarz, glänzend, die weit nach oben und hinten ragenden Orbiten mit einigen Grubenpunkten. Stirn glänzend, schwarz, mit je einem kleinen, spitzen Höcker neben dem Augenrand. Der Kegelstumpf, auf welchem die Fühler stehen, schwarz, mit einem silbrigen Tomentstreifen an den Seiten. Fühler braun, unten und apikal verdunkelt. Borste weiß, pubeszent, so lang wie der davorliegende Teil des Komplexes. Taster ziemlich lang, mit dünner Behaarung, ebenso wie das Untergesicht. Hinterkopf konkav, Cerebrale an seinem Abfalle nach hinten kurz weißlich behaart. Thorax und Schildchen schwarz, mit messingfarbener, kurzer, anliegender Behaarung. Pleuren glänzend schwarz. Schildchen ziemlich stark gerandet, mit zahlreichen, nicht sehr deutlichen Körnchen am Rande.  $p$  schwarz, mit bräunlichen Knien, braunen Vordertarsen, größtenteils braunen  $t_2$  und  $t_3$ , gelblichen Tarsen der  $p_2$  und  $p_3$  mit Ausnahme der letzten Tarsalglieder, die gebräunt sind. Flügel fast ganz durchsichtig, farblos. Nur die Adern vor der  $D$  braun. Das Randmal, distal von  $r_{2+3}$  begrenzt, größtenteils honiggelb, ebenso  $r_4$  und  $r_5$ . Schwinger braun mit gelblichem Stiel. Abdomen schwarz, etwas glänzend, mit kurzer, anliegender, etwas schwärzlicher Behaarung.

4 mm.

Subfam. *Geosarginae*.

8. *Ptecticus elongatus* Fabr. (1787, Mantissa Insect. II, 348, 69).

1 ♀ von Sierra Leone, Njala, 19. IX. 1932 (E. Hargreaves).

In der Deutung dieses Stückes richte ich mich in der Hauptsache nach Grünberg. Es handelt sich bei dieser Art sicher um einen größeren Formenkreis, dessen einzelne Glieder erst einmal richtig bewertet werden können, wenn größeres Material aus den verschiedenen Gegenden Afrikas vorliegen wird.

Dieses ♀ ist in seiner Zugehörigkeit am besten charakterisiert durch schwarze Stirn, bräunlichgelben Scheitel und schwarze, diffus begrenzte Mittelflecken auf den letzten drei Tergiten des Abdomens. Die  $p$  sind ganz gelb, mit vom 2. Tarsalglied an verdunkelten

Tarsen der  $p_1$ ,  $p_2$ , mit ganz schwarzer  $t_3$  und ganz schwarzem, folgendem Tarsalglied; die übrigen Tarsalglieder des  $p_3$  sind gelblichweiß.

10 mm.

### 9. *Geosargus rufifrons* n. sp.

1 ♀ von Natal, Weenen, XI. 1928—III. 1929 (H. P. Thomasset).

Eine größere Art. Der vordere Ocellus ist wenig weiter entfernt von den beiden andern als diese voneinander.

♀. Stirn von  $\frac{1}{5}$  Kopfbreite, rotbraun, ebenso wie die Fühler. Die Schwiele über den Fühlern grünlichweiß. Stirn mit einer Mittellängsfurche, daneben zwei Längswülsten. Die Flächen zwischen diesen und den Augen stark mit Grubenpunkten. Ocellardreieck braunschwarz. Untergesicht und Rüssel grünlich, ersteres unter den Fühlern und an den Seiten etwas braun gefleckt. Taster rötlichgelb. Fühlerborste dunkelbraun. Hinterkopf dunkelbraun. Thorax schmutzigbraun, an den Rändern mehr rotbraun. Collare weiß, Schulterecken, Notopleuralstreifen, Postalarschwiele und Hinterrand des Schildchens sowie die Metapleura  $\pm$  grünlichweiß. Ebenso auch die vorderen und mittleren Trochanter und der größere Endteil der hinteren. Mesonotum und Schildchen stark geport, mit schwach grünlichen und bläulichen Reflexen. Mesophragma glänzend braun. Schwinger grün. f basal weißlich, distal  $\pm$  braun;  $t_1$  und  $t_2$  weißlich mit bräunlicher Zeichnung an der Basis und in der Endhälfte. Tarsen bräunlich.  $t_3$  weißlich, nur gegen das Ende etwas bräunlich, Hintertarsen schwarzbraun, die Endtarsen wieder etwas heller braun. Flügel in der Basalhälfte fast farblos. Randmal dunkelbraun, Apikalhälfte stärker grau, mit fast farblosen Zentren der Zellen. Abdomen breiter als der Thorax, blauviolett mit rötlichen Rändern und Einschnitten. Bauch bräunlich mit braunschwarzen Flecken der Sternite und kurzer, weißlicher Behaarung.

13 mm.

### 10. *Geosargus festivus* Jaenn.

(1867, Abh. Senckenberg. Naturforsch. Ges., Bd. VI, p. 325).

1 ♂ (?) von Oshogbo, S.-Nigeria (Dr. T. F. G. Mayer).

Ich zweifle nicht an der Identität mit *festivus*, trotz der weiten Entfernung des Fundortes von der terra typica — Abessinien. Allerdings liegen beide ungefähr auf derselben geographischen Breite. So dürftig die Angaben Jaennickes sind, so sind doch einige Merkmale hervorgehoben, die sonst auf keine der bekannten Arten zutreffen. Ich halte das Stück für ein ♂.



♂. Die Stirn ist in der Mitte so breit wie das 2. und 3. Fühlerglied zusammen lang sind. Sie erweitert sich vorn und hinten ungefähr auf  $\frac{1}{5}$  Kopfbreite, ist stark gewölbt, goldgrün, an den Seiten mit prachtvollen violetten Reflexen. Die Augenränder sind von einer schmalen, erhabenen, schwarzen Leiste eingefasst. Über den Fühlern ist eine ziemlich breite, gelbliche Schwiele. Auch das Untergesicht ist schmutziggelb und der Rüssel ist gelb. Die Behaarung der Stirn ist schwarz, am Scheitel geht sie über in die nach hinten gerichtete gelbliche Behaarung des Augenhinterlandes. Fühler ganz rötlichgelb, mit schwarzer Borste. Thorax goldgrün glänzend, Mesonotum an den Seiten mit blauvioletttem Schimmer und mit gelblicher, besonders hinter den Schulterecken längerer Behaarung. Schulterecken und „Seitenlinie“ bis zum Hinterrand des Schildchens bräunlichgelb. Pleural- und Sternalregion braun glänzend und teilweise mit grün und pfaublau glänzenden Stellen.  $p$  gelblich, die apikale Hälfte der  $f_3$  und die Tarsen der  $p_3$  gebräunt. Flügel etwas gebräunt, mit kräftigen braunen Adern, stark irisierend. Schwinger gelblich. Abdomen keulenförmig. Das 1. und 2. Segment bilden einen dünneren Stiel. 1. Tergit metallisch grün glänzend, 2. rotbraun mit wenig grünen Reflexen, in der Farbe allmählich übergehend in die glänzend violettschwarzen, breiten Tergite der 3 letzten Segmente. Diese Farbe mag durch das Alter des Stückes verändert sein.

11 mm.

#### 11. *Geosargus aurora* n. sp.

1 ♀ von Z o m b a, Ny a s s a l a n d, 15. IV. 1923 (C. Smee).

Eine rotviolette Art mit rotgelben Fühlern.

♀. Stirn prachtvoll rot- und blauviolett, glänzend, an der schmalsten Stelle so breit wie die Länge des Fühlers ohne das erste Glied. Unter der Mitte der Stirn befindet sich ein kleiner, spitzer Höcker, beiderseits von ihm, etwas unterhalb je ein weißlich tomentiertes Fleckchen. Stirn unter diesem und der obere Teil des Untergesichts hell braungelb. Ebenso die Fühler mit Ausnahme der schwarzen Borste. Vorderer Ocellus weiter von den hinteren entfernt als diese untereinander. Hinterkopf schwarz, am Augenhinterrand mit weißen, nach hinten gerichteten Fransen. Thorax rotviolett, mit grünen und blauen Reflexen an den Seiten. Rötlichbraun sind der Hinterrand des Schildchens, die Schulterecken, die Seitenlinie, die Vorderhüften und die distalen Hälften der Mittel- und Hinterhüften. Behaarung weißlich, am Vorderrand über den Schulterecken ziemlich lang. Flügel farblos, mit starken schwarzen Adern, braunem Randmal und schwacher apikaler Trübung. Schwinger und  $p$  bräunlichgelb, letztere anliegend

weißlich behaart. Tarsen der  $p_3$  verdunkelt. Abdomen rot- und blauviolett mit längerer weißlicher Behaarung an den Einschnitten und Seitenrändern.

10 mm.

### 12. *Chrysochroma opulentum* Grünb.

(1915, Mitteilgn. aus d. Zool. Mus. Berlin, Bd. VIII, p. 65).

1 ♂ von Njala, Sierra Leone, 7. IX. 1932 (E. Hargreaves).

Die Art wurde nach einem ♂ von Spanisch Guinea beschrieben, das nur 8,5 mm Länge besaß. Das mir vorliegende mißt 11,5 mm und weicht von der Beschreibung nur insofern ab, als die dunkle Zeichnung auf den p etwas weiter ausgedehnt erscheint wie bei der Type. Ich zweifle aber nicht daran, daß es sich um dieselbe Art handelt.

### 13. *Parasargus africanus* n. gen. n. sp. (Abb. 3).

#### *Parasargus* n. gen.

♂. Ein Genus, das sehr viel mit *Geosargus* gemein hat, aber doch einige wesentliche Merkmale aufweist, die es scharf von jenem trennen. Es sind vor allem die großen Facetten, auf der Stirn vorn ganz zusammenstoßende Augen. Die Fühlerborste kann kaum noch als seitenständig bezeichnet werden, wodurch mindestens ein Übergang zu den *Acrochaetaria* (Enderlein) besteht. Das Abdomen ist zwar ähnlich lang gestreckt wie bei *Geosargus*, die einzelnen Segmente sind aber, besonders das 2. Tergit, an den Seiten auffallend vorgewölbt.

Kopf durch die großen Augen groß. Hinterkopf stark konkav. Die Augen sind großfacettiert und nackt, auf der Stirn beim ♂ vorn zusammenstoßend. Fühler kurz, ähnlich wie bei *Geosargus*, aber die Endborste steht kaum noch seitlich, sondern fast genau apikal. Collare stark entwickelt. Thorax, Flügelgeäder und p wie bei dieser Gattung. Abdomen wie oben angegeben, mit deutlich vorstehendem Hypopygium.

#### *Parasargus africanus* n. sp.

1 ♂ von Njala, Sierra Leone, 14. VII. 1925 am Licht (E. Hargreaves).

1 ♂ von Kampala, Uganda, 11. IX. 1918.

♂. Fühler gelb, Borste apikal etwas bräunlich. Untergesicht schwarz mit weißlicher Behaarung, Stirn ebenso. Rüssel gelb. Hinterkopf stark konkav. Collare oben wachsglänzend weiß, an den Seiten schwarz. Thorax düster schwarzglänzend, auf dem Mesonotum metallisch grün, stark geport, mit weißlicher, vor dem Schildchen gelblicher Behaarung, vorn mit Seidenglanz. Helle

Schultern und Seitenlinie wenig auffallend. Flügel fast farblos, Randmal dunkelbraun, darunter in der D eine braune Wolke, die schwach gegen den Hinterrand verläuft. Flügeladern braun,  $r_{4+5}$  distal vom Randmal gelb. p samt Hüften gelblich, die 2 hinteren Paare mehr weißlich, mit brauner Zeichnung. Diese besteht in einem sehr breiten, dunkelbraunen Ring der  $f_2$ , einem braunen Längsstreifen auf  $t_2$ , schwarzbraunen apikalen  $\frac{2}{3}$  der  $f_3$  und  $\frac{2}{5}$  der  $t_3$  sowie drei braunen Endtarsen der  $p_3$ . Auch die  $t_1$  und die Endtarsen der  $p_1$  und  $p_2$  sind etwas gebräunt. Abdomen stark gepopt, fast schwarz, etwas violett schimmernd. Hypopyg dunkelbraun mit zwei gelblichen, stark behaarten oberen cerciähnlichen Fortsätzen.

7,5 mm.

#### 14. *Microchrysa scutellaris* Loew

(1860, Dipt. Fauna Südafr. I, p. 7) (Abb. 4, oben).

5 ♀ von Njala, Sierra Leone, VIII.—IX., 1928—1930 (E. Hargreaves); 1 ♀ von Kampala, Uganda, 10. IX. 1918.

#### 15. *Microchrysa deannulata* n. sp. (Abb. 4, unten).

3 ♀ von Njala, Sierra Leone, IX. 1929 (E. Hargreaves); 1 ♀ von Nairobi, VII. 1930 (van Someren).

Eine der vorigen Art sehr ähnliche, aber durch folgende artcharakteristische Merkmale verschieden.

Sie ist an Kopf und Thorax mehr grün, weniger blau und violett. Die Stirn ist etwas schmaler, das Bändchen über den Fühlern ist deutlicher weiß. Das Abdomen ist blauschwarz, an den Seiten violettglänzend.  $t_3$  ist ohne Ring. Auch im Flügelgeäder ist ein konstanter Unterschied.

♀. Kopf dunkelgrün metallisch, mit weniger Violett wie bei *scutellaris*. Stirn in der Mitte kaum so breit wie ein Auge, bei sc. deutlich breiter. Längsfurche deutlich, auch das weiße Bändchen über den Fühlern teilend. Thorax und Schildchen metallisch grün glänzend. Seitenlinie und Schwinger weiß. p gelblich, nur  $f_3$  mit einem

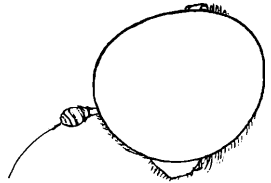


Abb. 3.  
*Parasargus africanus*  
n. gen., n. spec., Kopf.

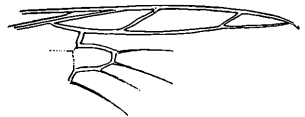


Abb. 4.  
*Microchrysa scutellaris* Loew  
(oben) u. *M. deannulata* n. spec.  
(unten), Flügelgeäder.

sehr breiten, schwarzbraunen Mittelring,  $t_3$  kaum mit einer Spur von Verdunklung, die Tarsen, besonders die hinteren, sehr hell, nur die Endtarsen etwas verdunkelt. Im Flügelgeäder fällt bei der neuen Art auf, daß das m-Stück, welches die D oben, von r—m bis zum Ursprung der  $m_1$  begrenzt, sehr schwach ist, während bei sc. dieses Stück stärker, dagegen die proximale Begrenzung der D schwächer ist.  $r_4$  fehlt im Gegensatz zu *scutellaris*.

5 mm.

#### 16. *Ptecticus opalescens* n. sp.

1 ♀ von Dahome, 1 ♀? (Abdomen fehlt) von Nord-Kamerun, Joh.-Albrechts-Höhe, L. Conradt coll. — Type im Deutsch. Entomol. Institut Berlin-Dahlem.

Soweit ich feststellen kann, sind von Afrika bisher nur 2 *Ptecticus*-Arten beschrieben und auch von den zweifelhaften *Sargus*-Arten aus Afrika ist keiner mit dieser neuen Art identisch.

♀. Die schmale Stirn metallisch violett, die Auftreibung über den Fühlern weiß, Untergesicht gelblichweiß mit wenig brauner Zeichnung in der Mitte. Rüssel und Taster weißlichgelb. Fühler dunkelbraun, der letzte Abschnitt des Komplexgliedes heller braun. Die beiden ersten Glieder schwarz behaart. Die dunklen Stellen des Kopfes dunkel, die hellen hell, spärlich behaart. Mesonotum und Schildchen bis auf einen schmalen gelblichen Rand schwarz, pfaublau schimmernd, mit weißlichen Härchen. Collare, Schulter-schwiele, Seitenlinie und der größere Teil der Pleuren gelblich, ein Teil aber mit größeren, dunklen Flecken von derselben Färbung wie das Mesonotum.  $p_1$  und Hüften weißlich, nur die Tarsen gegen das Ende zu und die distale Hälfte der  $f_1$  bräunlich.  $p_2$  ebenso, nur ist auch die basale Hälfte der  $t_2$  bräunlich.  $p_3$  braun, nur das Knie, das Ende der Hüfte, die Basis des f und die büstenartige Behaarung auf der Unterseite der Tarsen gelblich. Flügel schwach gebräunt, an der Basis glashell; Randmal über r—m braun. Schwinger schmutzigweiß. Abdomen auf der Oberseite wie das Mesonotum prachtvoll pfaublau mit orangegelbem, ziemlich breitem Rand. Behaarung der Grundfarbe entsprechend. Bauch orangegelb.

15 mm, Flügel 13,5 mm.

#### Subfam. *Stratiomyiinae*.

#### 17. *Eulalia albigenata* n. sp.

2 ♂ 2 ♀ von Dilling (F. C. S. Whitfield), 12. IV. 1931, Sudan Gvt. („on Cotton“) und von Delami, N. M. P. — (W. Ruttledge), 15. IV. 1927, Sudan Gvt.

♂. Augen behaart, Stirn und Untergesicht rötlich, an den Augenrändern weißlich, besonders durch eine kurze, weiße Behaarung. Untergesicht wenig vorspringend, flach gewölbt. Fühler rötlichgelb, Basalglied und Endglieder dunkelbraun. 1. und 2. Basalglied ungefähr gleichlang. Thorax schwarz, etwas glänzend, mit silbriger, anliegender Behaarung. Postalarschwielen und Schildchen größtenteils rotbraun. Schildchendorsten weißlich, kurz. Flügel weißlich mit blaßgelben Adern. Schwingerknopf weiß. p hellbraun mit reduzierten dunklen Ringen vor den Enden der f und t und mit dunkelbraunen Tarsen. Der Metatarsus und die Hälfte des folgenden Tarsalgliedes sind aber an allen p weiß und ebenso die Knie. Abdomen schwarz mit silbriger Behaarung und schmalen rötlichgelben Saum.

♀. Kopf ganz weißlich, mit Ausnahme des rötlichen Scheitels, in welchem der dunkle Ocellenhöcker liegt, und der rötlichen Stirnlängstrieme, die über den Fühlern etwas dunkler und etwas verbreitert ist. Untergesicht flach gewölbt, wie beim ♂, und in der Mitte und am Mundrand rötlichgelb. Mesonotum mehr messinggelb, kürzer und dünner behaart und auch das Abdomen kürzer silbrig behaart. Alles andere wie beim ♂.

$m_3$  ist deutlich entwickelt,  $cu_1$  ist ein beträchtliches Stück mit der D verschmolzen. Die Adern an der c stimmen in ihren Proportionen mit *Eulalia ornata* Meig. (Typus gener.) überein.

6,5—7,5 mm.

#### 18. *Eulalia (Catatasina) disparina* n. sp. (Abb. 5).

2 ♂ 2 ♀ von Chirinda Forest, S.-Rhodesia, X. 1926, Rhodesia Mus. leg. G. Arnold.

Eine kleine Art, deren ♂ schwarz mit gelben lateralen Flecken auf dem Abdomen ist, während das ♀ einen ausgedehnt gelben Kopf hat und auch sonst vorwiegend hell gezeichnet ist.

♂. Kopf ganz schwarz, nur die Mundränder etwas bräunlich. Augen etwas behaart. Untergesicht lang schwarz behaart. Thorax und Schildchen mit langer, aufrechtstehender, oben bräunlicher, an den Seiten schwarzer Behaarung. Mesonotum und Schildchen schwach glänzend, mit ziemlich feinen Poren. Schildchen mit zwei gelblichen, schwachen Dornen, die halb so lang wie das Schildchen sind. p schwarz mit bräunlichgelben Knien und hellbräunlichen Tarsen; die Metatarsen sind am hellsten, die Tarsen sind apikal verdunkelt. Flügel glashell farblos mit gelben Adern.  $r_4$  infolge der schmalen  $R_3$  und  $R_4$  kaum sichtbar, ganz kurz. 2 m-Äste. Schwinger apfelgrün. Abdomen schwarz mit orangegelbem Saum und ebensolchen Seitenflecken, deren größter auf dem 3. Tergit

liegt, während der auf dem 4. kleiner und der auf dem 2. unscheinbar ist. Bauch ganz gelb, nur das 1. Sternit mit breiter, schwarzbrauner Querbinde.

♀. Augen nackt; Stirn etwa von  $\frac{1}{3}$  Kopfbreite. Färbung des Kopfes vorherrschend gelb. Braun sind die Einschnitte, welche die einzelnen Wülste der Stirn voneinander trennen, und hauptsächlich die Seiten an den Augenrändern sowie ein schmales Querbändchen über den Ocellenhöcker. Diese Bräunung an den Seiten der Stirn erweitert sich teilweise fleckenartig. Untergesicht fast einheitlich hell bräunlichgelb, mit kurzen, messinggelben Härchen, besonders in den Vertiefungen. Rüssel braun, Fühler dunkelbraun, die beiden gleichlangen Basalglieder glänzend hellbraun. Hinterkopf hellbraun, in der Mitte dunkler. Thorax schwarz, mit an-

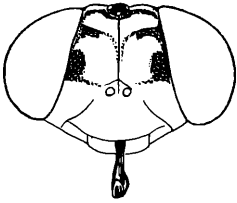


Abb. 5.

*Eulalia disparina* n. sp., ♀ Kopf.



Abb. 6.

*Eulalia pulchriceps* Loew, ♀ Kopf.

liegender, goldgelber, kurzer Behaarung, die längsstreifenartig entwickelt ist. Schildchen mit braunem Hinterrand und gelblichen Dornen. p gelbbraun, vor allem die f so gefärbt und auch die t nur in der Endhälfte, an den  $t_3$  auch basal ringförmig gebräunt. Tarsen wie beim ♂. Flügeladern vor der Diskalzelle etwas gebräunt. Abdomen gelbbraun, im Leben wahrscheinlich grün, mit breiten, dunkelbraunen, trapezförmigen Mittelflecken, die einen Längsstreifen bilden und rundliche Seitenflecken auf den Tergiten freilassen; 1. Tergit ganz hell, 4. von der Bräunung fast ganz ausgefüllt. Bauch ganz hell, bräunlichgelb (im Leben wahrscheinlich grün).

6—7 mm.

### 19. *Eulalia xanthopus* Bezzi

(1905, Bull. della Soc. Entom. Italiana, XXXVII, p. 225).

3 ♂ 2 ♀ von Nyassaland, Maiwale (Dr. W. Lamborn coll.), XII. 1932 (Ex pupa under rotten leaves!). Die Exuvien zeigen keine Besonderheiten; es sind typische *Eulalia*-Exuvien.

Wichtig ist die Feststellung des weiten südlichen Vorkommens der Art. Die Stücke unterscheiden sich von nördlicheren (Erythräa, Bezzi!) nur durch die etwas dunklere, im übrigen ziemlich variable Färbung und Zeichnung.

20. *Eulalia frontalis* Macq. (1838, Dipt. exot. I, 1, p. 185).

1 ♀ von Umbilo, Durban, Natal, 5. X. 1923 (A. L. Bevis).

21. *Eulalia (Catatasina) pulchriceps* Loew (Abb. 6)

(1860, Dipterenfauna Südaf., p. 8 (80).

2 ♀ von Umbilo, Durban, Natal, 12. XII. 1926 (A. L. Bevis).

Die beiden Stücke stimmen im allgemeinen mit der Beschreibung Loews überein. Allerdings sind sie etwas kleiner (5,6 mm) und die p sind etwas heller, auch sind die breiten schwarzen Querbinden des Abdomens mehr reduziert, so daß die gelben Teile ausgedehnter sind; doch sind die übrigen Merkmale, vor allem die charakteristische Zeichnung von Stirn und Gesicht, zutreffend. Bemerkenswert scheint mir die blasig vortretende Stirn, von der Loew nichts erwähnt. Seine Tiere stammen von „Cap Victorin“

## 22. *Hoplodonta circumscripta* Bezzi

(1908, Ann. de la Soc. Entom. de Belgique 52, p. 374).

1 ♀ G. R. F. Medani (H. B. Johnston), 6. VII. 1923, Sudan Gvt. („on castor oil“).

♀. Kopf schwarz, glänzend, mit Grubenpunkten und ziemlich langer, anliegender, silbriger Behaarung. Augen nackt. Stirn von  $\frac{1}{3}$  Kopfbreite. Mundrand gelblich. Rüssel schwarzbraun. Fühlerglieder 1 und 2 gleichlang, hell bräunlich, glänzend. (Fühlergeißel abgebrochen.) Thorax schwarz mit anliegender silbriger Behaarung. Schildchen gelb, die basalen  $\frac{2}{3}$  von einem hinten rund begrenzten, schwarzen Fleck eingenommen. Dorne gelb,  $\frac{1}{3}$  so lang wie das Schildchen. p bräunlich gelb. Flügel glasdurchsichtig, farblos. Die stärkeren Adern proximal der D von einer wolkigen Bräunung umgeben. Abdomen grün, mit schwarzer Rückenzeichnung: Auf dem ersten Tergit in der Mitte ein schwarzer Fleck, der vorn schmaler, sich nach hinten etwas erweitert, auf dem 2. ein vorn und hinten erweiterter, an den Seiten rund ausgeschnittener Fleck; die Flecken des 3. und 4. Tergits sind sehr breit, trapezförmig, an den Seiten etwas gerundet. Auf dem 5. Tergit an der Basis ein halbkreisförmig begrenzter Fleck. Alle bilden einen zusammenhängenden Längsstreifen.

8 mm.

Bezzi erwähnt nichts von der starken Behaarung des Kopfes und betont das Vorhandensein eines schwarzen Streifens auf der Unterseite der f. Er ist bei vorliegendem Stück nur angedeutet. Terra typica ist Zambis, Afrika.

### 23. *Hoplodonta picta* n. sp.

1 ♀ Nairobi, Ostafrika, VII. 1930 (van Someren).

Durch die reiche Zeichnung des Gesichtes ausgezeichnet.

Augen nackt. Stirn von  $\frac{1}{3}$  Kopfbreite. Kopf gelb mit dunkelbrauner Zeichnung. Diese besteht aus folgenden Teilen: Einem hufeisenförmigen Fleck am Scheitel; seine Schenkel sind nach vorn gerichtet und enden an einer braunen Querlinie, welche tief eingeschnitten, den oberen Teil der Stirn begrenzt. Von ihrem Schnittpunkt mit der tiefen, braunen Längsfurche gehen zwei schwarze, breite Querbänder an die Seiten der Augen, von hier wieder zwei furchenartige, braune Linien zur Fühlerbasis. An ihr, unmittelbar über den Fühlern, ebenfalls ein flaches Dreieck, dessen Ecken zu beiden Seiten etwas herabgezogen sind und Verbindung mit zwei Flecken jederseits des Mundrandes suchen. Rüssel schwarz. Die beiden Basalglieder des Fühlers sind ungefähr gleichlang. Die erste Hälfte des 1. Basalgliedes ist dunkelbraun, die andere ebenso wie das 2. Basalglied hell gelbbraun, die Geißel matt bräunlich, an der Basis hell, apikal dunkel. Thorax auf dem Mesonotum schwarz, Behaarung wahrscheinlich silbrig (das Stück ist ölig!). Schildchen gelb, an der Basis mit einem hinten halbkreisförmigen, schwarzen Fleck. Dornen halb so lang wie das Schildchen. p gelbbraunlich, f und t in der Mitte etwas verdunkelt, ebenso die Endtarsen. Flügel durchsichtig, Adern gelblich. Schwinger grün. Abdomen grün (im Leben!) mit ausgedehntem, schwarzem Mittelstreifen. Er läßt nur einen schmalen Saum und unregelmäßige Einbuchtungen an den Hinterecken der Tergite frei.

8,5 mm.

### 24. *Eulalia (Neuraphanisis) Guerini* Macq.

(1838, Dipt. exot. I, 1, 183. 1).

1 ♀ von Talodi (F. G. S. Whitfield), 12. II. 1931 (From Lambook), Sudan Gvt.

Die Übereinstimmung dieses Stückes mit der von Macquart im männlichen Geschlecht vom Senegal beschriebenen Art ist so groß, daß mit größter Wahrscheinlichkeit darin das zugehörige ♀ vorliegen dürfte. Ob Brunettis *Neuraph. rufoscutellata* nicht vielleicht identisch damit ist, möchte ich nicht entscheiden.

♀. Augen nackt. Stirn breit, braun und schwarz; mit Wülsten und Furchen: Eine tiefe braune Längsfurche; vor den Ocellen



befindet sich ein Querwulst, vor diesem eine breite und flache Querfurche, die dunkler und mit goldgelben Haaren ausgefüllt ist; vor dieser Querfurche liegt wieder ein pechscharzer, besonders neben den Augen erhöhter Querwulst mit schiefen Rillen und vor ihm eine verhältnismäßig ebene Fläche, die mit messingfarbenen Haaren bestellt ist. Davor auf der Höhe der Fühlerbasis befindet sich beiderseits je ein glänzendbrauner Fleck, der schmal bis zur Fühlerbasis ausgezogen ist. Untergesicht lebhaft rötlichbraun, in der Mitte unter den Fühlern ziemlich stark kielartig vorspringend. Dicht mit langen, anliegenden, silbrigen Haaren bedeckt. Mundrand hell gelblich, nur die Vorderecke dunkelbraun. Rüssel schwarz. Fühler: Die beiden gleichlangen Basalglieder glänzend gelbbraun, das matte Komplexglied dunkler braun, das stumpfe Endglied dunkelbraun. Hinterkopf braun, Cerebrale heller, Augenhinterländer so breit wie die Fühler, braun, mit messingfarbener, anliegender Behaarung. Thorax an den Seiten ausgedehnt braun, mit silberner Behaarung. Mesonotum schwarz, mehr messinggelb, anliegend behaart. Schildchen braungelb, an der Basis braun, mit messinggelber Behaarung und gelblichen, an der Spitze gebräunten Dornen. p rötlichbraun, weißlich behaart. — Flügel farblos, die starken Adern aber braun und etwas bräunlich umzogen. m ist nur an der Basis ganz schwach angedeutet. Geäder sonst wie bei *Neuraphanisis tigrina* Fabr. Abdomen durch die breiten Trapezflecken der Tergite, die zu einer Längsbinde vereinigt sind, dorsal vorwiegend schwarz erscheinend. Ein schmaler Saum, der auf dem letzten Tergit breiter ist, gelblich, die Hinterecken der Tergite rotbraun, teilweise von silbrig gelblicher, anliegender Behaarung bedeckt. Unterseite hell rötlichbraun (im Leben vielleicht grün!), mit schwarzer Zeichnung.

12 mm.

25. *Eulalia (Neuraphanisis) ophrydifera* n. sp. (Abb. 7).

1 ♀ von Uganda, Busongo, Toro, XII. 1927 (G. D. H. C.).

Eine Art, die ähnlich *xanthopus* Bezzi, aber wesentlich kleiner und etwas anders gezeichnet ist.

♀. Augen nackt; Kopf ganz gelb, nur auf der Stirn eine dunkelbraune, in der Form an eine *Ophrys*-Blüte oder an ein „Männchen“ erinnernde Zeichnung: Den Kopf des „Männchens“ bildet der Ocellenhöcker, darunter sind die beiden Arme seitwärts gestreckt, die Beine hören vor der Fühlerbasis auf, sind etwas seitwärts gestellt und stehen wohl manchmal mit einem bräunlichen Grübchen in Verbindung, das an den Augenträgern, etwas über der Fühlerhöhe liegt. Fühler rotgelb, Basalglieder gleichlang. Rüssel schwarz. Thorax schwarz, mit gelben Humeral- und Post-

alarschwien, ebensolchen Einschnitten (Querlinie) und ausgedehnt gelben Pleuren. Mesonotum anliegend, kurz goldgelb behaart. Auf der Mitte zwei rötlichgelbe Längsflecken, die sich schwächer

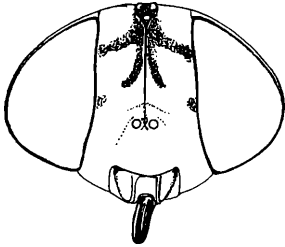


Abb. 7.  
*Eulalia ophrydifera* n. sp.,  
♀ Kopf.

bis zum ebenso gefärbten Schildchen ausdehnen. Dornen des Schildchens fast so lang wie dieses. p rötlichbraun. Flügelgeäder vom *Neuraphanisis*-Typus, doch scheint die Ursprungsstelle der  $m_3$  an der D manchmal als Ecke markiert zu sein. Abdomen gelb mit breiten, in der Längsrichtung verlängerten Querbinden an den Vorderrändern der Tergite. Auf dem 2. Tergit ist die Querbinde trapezförmig und erreicht die Seiten nicht. Auf den beiden folgenden dagegen bleiben nur gelbe Hinterecken, die breiten Querbinden sind aber nur vorn dunkelbraun, in den hinteren Teilen dagegen rotbraun, mit kurzer, schwarzer Behaarung. Eine schwarze Mittellinie ist  $\pm$  angedeutet.

10 mm.

26. *Nyassa andreniformis* n. gen. n. spec. (Abb. 8 und 9).

2 ♂, ein Puparium von Fort Johnston, Nyassaland (Br. W. A. Lamborn), 27. XII. 1924 („associated with Culicid“).

#### *Nyassa* n. gen.

Dieses schöne, große Tier steht im System in der Nähe von *Cyphomyia*, *Alliocera* und *Eulalia*. Bemerkenswert sind vor allem die eigenartige Behaarung der Augen, die Form der Fühler und das Schildchen mit den beiden steil nach oben gerichteten Dornen.

♂. Augen zusammenstoßend. Obere Facetten größer als die unteren. Das Auge trägt kräftige, verstreut stehende, gebogene, silbrige Haare. Von ähnlicher Struktur, aber dichter und länger sind die Haare des schwarzen, am Mundrand braunen Untergesichts. Form des Untergesichts wie bei *Eulalia*. Die Haare sind z. T. nach der Mitte gekämmt, lassen aber eine Längsstrieme frei. Ocellenhöcker kräftig und behaart. Fühler etwas länger als der Kopf. 2. Fühlerglied etwas länger als die Hälfte des 1. Die Geißel besteht aus 6 Gliedern, die vom 1. bis 5. an Länge abnehmen. Das 5. ist sehr kurz, das 6. dagegen wieder länger, trapezförmig, an der oberen Ecke in eine kleine Spitze ausgezogen. Die ganzen Geißelglieder sind gleichbreit und seitlich etwas zusammengedrückt. Hinterkopf konkav, nur unten sind die Augen-

hinterränder wenig vortretend. Thorax sehr robust, mit langer, aufrecht stehender und an den Rändern und Einschnitten mehr anliegender Behaarung. Schildchen breit, kurz, hinten stark gewölbt, mit zwei starken, nach oben gerichteten Dornen, die in

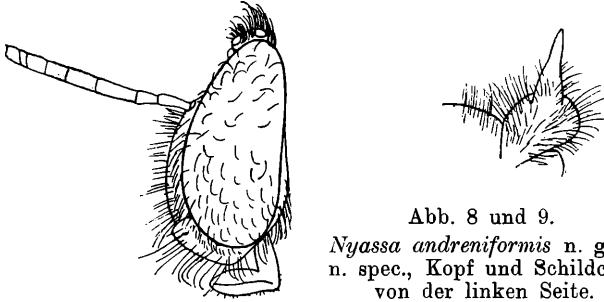


Abb. 8 und 9.  
*Nyassa andreniformis* n. gen.,  
n. spec., Kopf und Schildchen  
von der linken Seite.

der Basalhälfte stark verdickt sind.  $p$  kräftig und besonders die  $p_1$  stark behaart. Flügelgeäder:  $r_4$  vorhanden. 3 m-Äste;  $cu_1$  berührt D in einem Punkt. Abdomen länglich oval, so lang wie Kopf und Thorax zusammen und etwas breiter als letzterer; Tergite stark gewölbt.

*Nyassa andreniformis* n. spec.

Kopf schwarz. Fühler braunschwarz. Behaarung des Ocellenhöckers braunschwarz, des Untergesichts und der Augen silberweißlich. Die Behaarung des Untergesichts läßt in der Mitte eine glänzend schwarze Längsstrieme frei. Thorax schwarz, stark gepunktet. Behaarung oben schwarz und grau, aufrecht stehend. Über den Schultern, an der Quernaht, vor dem Schildchen und an den Seitenrändern anliegend, lang, silbrig. An den Seitenrändern und auf den Pleuren außerdem lang abstehend weißlich behaart. Schildchen entsprechend silbern, in der Mitte zwischen zwei kräftigen, senkrecht nach oben gerichteten Dornen schwarz behaart. Die Dorne sind in der Basalhälfte schwarz, apikal braun.  $p$  schwarz,  $p_1$  mit braunen, rot behaarten Tarsen,  $f_1$  und  $t_1$  schwarz behaart.  $p_2$  mit z. T. langer, weißer Behaarung und basal mehr braunen, apikal mehr rotgelben Tarsen. Auch  $f_3$  und  $t_3$  vorwiegend lang weißlich behaart. Die Tarsen der  $p_3$  hell rostbraun und ebenso behaart. Flügel stark gebräunt, die Adern fast blauschwarz; Flügelspitze farblos. Abdomen schwarz, die ersten Segmente an den Seiten mit größeren gelblichen Flecken (im Leben vielleicht grün!) und mit ebensolchen schmalen Seitenrändern. Die hellen Flecken anliegend, silbrig behaart, die Mitte des Rückens kurz schwarz, die beiden letzten Tergite ganz kupfer-

rot behaart. Sternite schwarz mit hellen Hinterrändern und weißlicher Behaarung.

13,5 mm.

Dem einen gezüchteten Exemplar ist die Exuvie beigegeben; sie entspricht einer solchen von *Stratiomyia*, mit breiteren, letzten Segmenten und deutet auf Entwicklung in Schlamm oder Wasser.

27 *Crocutasis abyssinica* n. gen. n. spec. (Abb. 10).

*Crocutasis* n. gen.

Flügelgeäder wie bei *Catatasina* Enderl. (1914). Es fehlen  $r_4$  und  $m_3$ .  $cu_1$  ist mit der D durch eine  $m-cu$  verbunden, die länger wie bei *Catatasina* und wie bei *Catatasia clypeata* Kert. ist, an welcher letztere Art das Kopfprofil außerordentlich erinnert. Die neue Art ist jedoch auf Kopf und Augen stark und lang behaart.

*Crocutasis abyssinica* n. spec.

1 ♀ von Colubi, Abessinien (G. Kristensen), Type im Deutschen Entomolog. Institut in Berlin-Dahlem.

♀. Die Stirn ist schmal, an der schmalsten Stelle nur halb so breit wie der Ocellenhöcker. Die Augen sind von vorn gesehen ungefähr so breit wie hoch; sie sind stark schwarz behaart. Das glänzend schwarze Gesicht wie der ganze Kopf sind mit langen, weißlichen, glänzenden Haaren, der Hinterkopf außerdem noch mit kürzeren schwarzen Haaren bedeckt. Rüssel lang, fast noch länger wie ihn Kertész für *Catatasia* wiedergibt. Thorax und Schildchen schwarz, mit ziemlich starken Grubenpunkten und langen, hellen, glänzenden Haaren. Außerdem das Mesonotum mit kürzerem, dicht anliegendem Toment, besonders vor dem Schildchen. Dieses mit zwei Dornen, die fast so lang wie das Schildchen sind. Pleuren ebenfalls schwarz und lang weißlich behaart, aber nicht sehr dicht. p schwarz, Knie und Tarsen braun, kurz weißlich behaart. Flügelgeäder sehr ähnlich wie bei der von Kertész von den Seyschellen beschriebenen

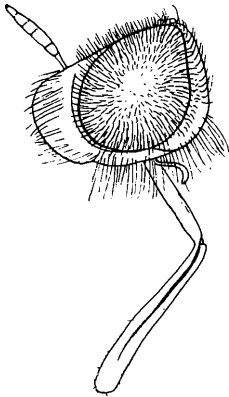


Abb. 10.

*Crocutasis abyssinica*  
n. gen. n. spec., Kopf.

*Catatasia clypeata*.  $r_{2+3}$  steht aber etwas mehr distal von D. Der 1.  $m$ -Ast ist nur an der Basis entwickelt, der 2. ist länger wie bei *Catatasia* und auch  $cu_1$  ist erst verhältnismäßig nahe dem Flügelrande abgebrochen. Schwinger hell gelblich, mit braunem Stiel.

Abdomen schwarz, glänzend, mit schmalem hellbräunlichen Saum und weißlichem, etwas anliegendem, nicht sehr langem Toment.

6 mm.

Subfam. *Clitellariinae*.

28. *Nemotelus dimidiatus* n. sp.

1 ♀ von Umbilo, Durban, Natal, 8. XII. 1926 (A. L. Bevis).

♀. Kopf und Thorax schwarz. Abdomen und p rötlichgelb. Die Art steht wahrscheinlich *haemorrhous* Loew nahe.

Augen nackt. Stirn von  $\frac{1}{3}$  Kopfbreite. Schnauze ziemlich stumpf, über den Fühlern mit einem schwachen Höcker, kürzer wie der halbe Augenlängsdurchmesser. 2. Fühlerglied fast doppelt so lang wie das 1. und wesentlich dicker. Geißel etwa so lang wie die beiden Basalglieder. Behaarung des schwarzen Kopfes wie des Thorax nicht sehr stark, anliegend messingfarben. p und Abdomen ganz gelb, nur die letzten Tarsenglieder ein wenig gebräunt.

5 mm.

29. *Porpocera fibulata* Enderl.

(1914, Zool. Anz., Bd. XLIV, p. 18).

1 ♀ Chirinda Forest, S.-Rhodesia, X. 1926, Rhodesia-Museum, leg. G. Arnold.

Der Vergleich des vorliegenden ausgezeichneten Stückes mit der Beschreibung, die Enderlein im Zool. Anzeiger, Bd. XLIV, p. 18 gegeben hat, ließ es mir zweifelhaft erscheinen, ob Enderleins Stück vielleicht nicht ganz ausgereift gewesen sein könnte. Dieser Eindruck wurde durch Autopsie der Type, die mir dank dem freundlichen Entgegenkommen des Stettiner Museums ermöglicht wurde, zur Gewißheit verstärkt. Ich bin somit in der Lage, eine Neubeschreibung dieser auffallenden, großen Art zu geben. In der Gattungsdiagnose ist eine Kleinigkeit noch nachzutragen. Die Zeichnung des Fühlers, die Enderlein gibt, ist vollkommen richtig, doch war der Befund insofern unvollständig, als ein feines Endhaar von der Länge des 2. Fühlergliedes fehlte, das bei dem mir vorliegenden Exemplar am rechten Fühler noch vorhanden ist. Dieses dünne Haar dürfte wohl oft schon beim Verlassen der Puppe verlorengehen.

Neubeschreibung in Anlehnung an Enderleins Originalbeschreibung

♀. Kopf mit den Fühlern rostrot, letztere goldgelb tomentiert. Fühler mehr als doppelt so lang wie der kurze und breite Kopf, Länge ohne Endhaar  $3\frac{1}{4}$  bis  $3\frac{3}{4}$  mm. 1. und 2. Fühlerglied

schwarz behaart, der Fortsatz des 2. Gliedes goldgelb, anliegend, fein behaart. Stirn und Scheitel mit sehr kurzer, Untergesicht mit etwas längerer, schwarzer Behaarung. Stirn in der Mitte mit drei eingedrückten Längslinien, die seitlichen kräftiger, die mittlere vorn abgekürzt; vorn eine glattpolierte Stelle, mit einem kräftigeren Eindruck. Untergesicht durch die große Mundöffnung fast quadratisch ausgeschnitten; Seitenteile mäßig schmal, der Augensaum mit gelblichgrauem Tomenthauch. Kopf sonst mit wenig dichter Punktierung.

Thorax und Schildchen schwarz, mit sehr dichter, feiner Punktierung und kurzer, anliegender, schwarzer Behaarung. Nur das Schildchen apikal noch etwas rötlich. Abdomen ganz schwarz, nur die beiden Cerci glänzend rostfarben. Behaarung schwarz. f mit Coxen schwarz, nur apikal und ventral rostbraun, t rostbraun, Tarsen ockergelb. p mit Ausnahme der f kurz und anliegend rostfarben, an den Tarsen goldgelb behaart. Flügel stark geschwärzt, mit blauem Glanz.

20 mm.

*Porpocera Braunsi* Kert. (1923) von der Kapkolonie mit intensiv gelben Flügeln und von nur 11,5 mm Länge scheint eine andere Art zu sein.

### 30. *Mixoclitellaria maculipennis* n. gen. n. sp. (Abb. 11 und 12).

Ein Tier, das eine überraschende Ähnlichkeit mit der indischen *Negritomyia maculipennis* Macq. aufweist. Es unterscheidet sich davon aber schon durch den ganz anderen Fühlerbau, der wie die Ansicht des Kopfes von oben überhaupt an *Euclitellaria* erinnert. Durch ein kleines Dörnchen über der Flügelwurzel vermittelt das Genus zwischen *Pycnomalla* und *Ephippium*. Das Untergesicht ist ähnlich wie bei einer *Hermetia* nach unten vorgezogen.

#### *Mixoclitellaria* n. gen.

♀. Kopf von oben wie bei *Euclitellaria*. Auf der Stirn aber eine warzenförmige Erhebung in geringem Abstand vom vorderen Ocellus. Diese Erhebung ist nach vorn kielartig fortgesetzt. Dieser vordere Teil der Stirn ist durch eine Längsfurche geteilt und beiderseits mit großen Grubenpunkten durchsetzt. Fühler unter der Gesichtsmitte inseriert. 1. und 2. Fühlerglied ungefähr gleichlang, kurz. Geißel aus 5 Einzelgliedern und einem 2gliedrigen Griffel. Thorax gedrungen, breiter wie der Kopf. An den Seiten, über der Flügelwurzel jederseits mit einem kräftigen Dörnchen, das etwas stärker wie bei *Pycnomalla* entwickelt ist. Schildchen stark gewölbt und nach aufwärts gerichtet. Die beiden Dornen in derselben Richtung. Flügel mit  $r_4$ ,  $r-m$ , 3  $m$ -Ästen aus der

D;  $cu_1$  ein Stück mit der D verschmolzen. Abdomen von oben kreisrund, sehr breit und oben stark gewölbt.

***M. maculipennis* n. sp.**

1 ♀ von Njala, Sierra Leone, 28. III. 1928 (E. Hargreaves).

♀. Kopf ganz schwarz, mit silbriger,  $\pm$  anliegender Behaarung. Fühler bis zum 4. Geißelglied hellbraun, Ende verdunkelt. Augen kurz weißlich behaart. Thorax schwarz, stark porig und mit silbriger anliegender Behaarung, die die Mitte und zwei große Flecken vor und hinter der Quernaht fast freiläßt. Schildchen schwarz, oben fast kahl, unten dicht mit längeren.

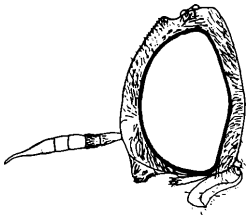


Abb. 11.

*Mixoclitellaria maculipennis*  
n. gen. n. spec., Kopf.

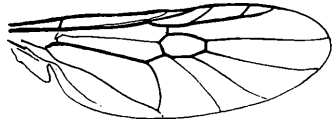


Abb. 12.

*Mixoclitellaria maculipennis*,  
Flügel.

silbrigen Haaren bekleidet. Dornen kaum von halber Länge des Schildchens, hellgelb. p hellgelb mit dunkelbraunen f. Flügel durchsichtig farblos, mit einem großen braunen Fleck, der den ganzen Apex hinter der D ausfüllt. In der basalen Hälfte sind nur die Adern  $t_h$  und D dunkelbraun. Schwinger weißlichgelb. Abdomen schwarz, mit nicht sehr auffallenden silbrigen, breiten Haarbinden an den Hinterrändern der Tergite 2, 4 und 5, die seitlich und auf der Mitte der hinteren Tergite etwas miteinander verbunden sind.

5—6 mm.

31. *Hermione abyssinica* Bezzi

(1905, Bulletino della Soc. Entom. Italiana XXXVII, p. 230, ♀).

Kertész wurde durch *H. stigmosa* (1916) in eine gewisse Verlegenheit gebracht und verzichtete nur deshalb darauf, eine neue Gattung zu gründen, weil ihm von dieser Art von den Kanarischen Inseln nur 1 ♂ vorgelegen hatte. Siehe seine Notiz p. 218. Nun befinde ich mich in derselben Verlegenheit mit 2 ♀ von Chirinda Forest, S.-Rhodesia, X. 1926 (Rhodesia-Museum, leg. G. Arnold), die zwar sicher eine andere Art darstellen, aber in den von Kertész hervorgehobenen auffallenden

Merkmale, vor allem denen im Flügelgeäder, durchaus mit seiner Art übereinstimmen. So muß auch ich beide Formen vorläufig bei *Hermione* belassen.

Eine schwarze Art mit gelben Fühlern, f und Dornen. Diese sind länger als das Schildchen und steil aufgerichtet.

Kopf schwarz, Augen mikroskopisch fein behaart. Stirn glänzend schwarz mit sehr feiner, nur im Profil sichtbarer, schneeweißer Behaarung, von  $\frac{1}{3}$  Kopfbreite. Bei einem der beiden ♀ befindet sich jederseits in der Nähe des Augenrandes, in der Mitte der Stirnhöhe ein kleines, gelbes Fleckchen. Untergesicht stark zurückweichend, schwarz, etwas stärker schneeweiß behaart, außerdem an den Seitenrändern mit einem schmalen, gelbweißen Saum (ungefähr von halber Fühlerbreite), der auch auf die Stirn etwa fühlerlang aufsteigt. Fühler rötlichgelb, aus 6 sichtbaren Gliedern, deren letztes eine etwas dorsal inserierte Borste trägt, die fast so lang wie der Fühler ist. Der Augenhinterrand ist schwarz, mit oben nach hinten gerichteter, stark entwickelter Kante; unten ist der Hinterkopf mehr gerundet und nach hinten erweitert. Oben, an der Ecke, neben dem Cerebrale ein kleineres, gelbes Dreieck, in der unteren Hälfte am Augenhinterrand ein schmaler gelber Saum und außerdem dichtere weiße Behaarung. Rüssel und Taster bräunlich. Thorax schwarz, mit silbriger, oben kurzer, nicht sehr auffallender Behaarung, auf den Pleuren längerer, weißlicher Behaarung und einem runden gelblichen Fleck vor der Flügelwurzel. Schildchen schwarz, mit schmal gelbem Hinterrand und gelben, langen, an den Spitzen etwas braunen und steil aufgerichteten Dornen. Coxen und f ganz gelb, t an der Basis gelb, im größeren apikalen Teil, besonders der  $t_3$  gebräunt, an den  $t_1$  nur streifenförmig. Tarsen der  $p_1$  schwarzbraun, der  $p_2$  gelblich bis auf die Endtarsen, der  $p_3$  fast weißlichgelb bis auf die letzten 2 braunen Glieder. Flügel schmal, mit braunen Adern, nur distal des dunkelbraunen Randmals sind die Adern gelblich bzw. die äußere Begrenzung der D nur schwach angedeutet. Flügel farblos, nur proximal des Randmals und am Rande schwach grau getrübt. Schwinger grün.  $r_{2+3}$  steil,  $r_4$  fehlt.  $r-m$  fehlt. Abdomen sehr breit flach gewölbt, so breit wie lang, das letzte Segment mit einem runden gelben, etwas grünlichen Ausschnitt und bräunlich-grüner Legeröhre.

4,5 mm.

Ich zweifle nicht daran, daß vorliegende Art dieselbe ist, die Bezzi 1905 beschrieb. Seine Angaben treffen durchaus auf diese beiden ♀ zu, abgesehen davon, daß die schwarze Zeichnung bei seinem Exemplar aus Abessinien etwas ausgedehnter war;



die Fühler waren abgebrochen; die Besonderheit des Flügelgeäders war dem Autor offenbar entgangen.

### 32. *Euclitellaria argenteofasciata* Bezzi

(1905, Bulletino della Soc. Entom. Italiana XXXVII, p. 232, ♀).

2 ♂, 1 ♀ von Umbri, N. M. P., 8. III. 1927, Delami, N. M. P., 10. IV. 1927 und 14. IV. 1927, Sudan Gvt. (W. Ruttledge).

Bezzi beschrieb nur das ♀ aus der Umgebung von Adi Ugri in Eriträa (VII. 1901, Andreini). Ich möchte deshalb hier die Beschreibung des ♂ geben:

♂. Augen auf der Stirn zusammenstoßend, stark dunkelbraun behaart. Ocellenhöcker und Untergesicht schwarz, ebenso ziemlich lang und dicht behaart und letzteres darunter außerdem kurz weißlich behaart. Hinterkopf mit am Rand silbrig anliegenden Haaren, im unteren Teil und auf den Backen mit langer, weißlicher Behaarung. Fühler braun, der Komplex rotbraun; das letzte Glied bildet einen ziemlich langen und kräftigen Griffel. Die beiden Basalglieder tragen schwarze Borstenhaare. Thorax, Schildchen und Abdomen schwarz. Thorax dicht geport, mit langen schwarzen Haaren und darunter auf dem Mesonotum kurzen, anliegenden, messingglänzenden Härchen. Pleuren mit langer, silbriger Behaarung. Die beiden Dornen des Schildchens kräftig, kurz, schwarz. p schwarz mit gelben Knien, braunen Tarsen; die Tarsen der  $p_1$  größtenteils dunkelbraun. Flügel schwach getrübt, mit braunem Randmal. Schwinger weiß. Abdomen mit silbrigen Haarbinden, und zwar auf dem Hinterrand des 2., in der Mitte des 3. und an den Hinterrändern des 4. und 5. Tergits. Die Querbinde auf dem 3. Tergit ist in der Mitte breit unterbrochen. Außerdem geht eine silbrige Mittellinie über alle Tergite. Bauch kurz silbrig behaart.

8—10 mm.

Subfam. *Hermetiinae*.

### 33. *Acrodesmia Lichtwardti* n. sp. (Abb. 13).

1 ♀ von Fernando Poo (Sta. Isabel), 7. VII. 1900; 1 ♂ von Kamerun (Victoria), Preuß S. (Coll. Lichtwardt, Berlin-Dahlem, Deutsch. Ent. Inst.). Das ♀ ist wie *A. Conradti* Enderl. von L. Conradt gesammelt. Type in Berlin-Dahlem.

Eine kleine Art mit schwarzem, heller gezeichnetem Thorax und chitingelbem Abdomen.

♀. Kopf schwarz, mit dünnen schwarzen, teilweise grauen Härchen. Die Augen sind oben und unten schwarz, in der Mitte rotbraun behaart. Stirn mit vier gelblichweißen Flecken an den Ecken. Untergesicht braun. Rüssel hellgelb. Die Fühler stehen

auf einem helleren Fleck, der auf dem nach unten gerichteten Gesichtsfortsatz zungenförmig erweitert ist. Sie sind sehr schlank, das Endglied dunkelbraun mit starker, zweizeiliger Seitenbehaarung. Die beiden Fühlerbasalglieder sind hellbraun, das Übrige dunkel-

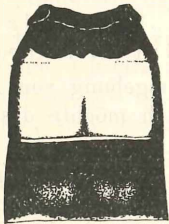


Abb. 13.

*Acrodesmia Lichtwardti*  
n. spec.

Erste drei Abdominal-  
Tergite des ♂.

braun. Das Endglied ist fast doppelt so lang wie die Glieder 3—10 zusammen. Thorax braunschwarz mit gelblicher Zeichnung. So gefärbt sind Collare, Schulter-  
schwiele, ein ziemlich breiter Strich dahinter auf dem Mesonotum jederseits, der nur bis zur Suture geht, die Alarschwiele, die Spitze und der Rand des Schildchens, auf den Pleuren ein senkrecht vor der Flügelwurzel abgehender breiter Streifen, auf dem Mesosternum ein leuchtend weißer Fleck sowie die Gegend über dem weiblichen, braungestielten Schwinger. Die anliegende Behaarung auf dem Thorax ist hellgelb, die auf den Pleuren ist silber-

weiß. f dunkelbraun mit helleren Enden, t gelbbraun, t<sub>3</sub> besonders an der Basis ganz hellgelb, Tarsen weiß. Flügel ziemlich gleichmäßig gebräunt. — Abdomen hell chitinbraun, nur an der Basis, auf den beiden ersten Tergiten gebräunt.

9 mm.

Ich halte das ♂ aus Kamerun für zugehörig.

♂. Die Zeichnung von Kopf und Thorax stimmt überein, auch die Färbung der p. Die Fleckenzeichnung auf der Stirn ist mehr rötlichgelb, die Gesichtsbehaarung etwas länger. Das 1. Tergit ist schwarzbraun, das 2. wird fast ganz ausgefüllt von einem hellgelblichen Fensterfleck (in der Mitte durch schwarze Längslinie geteilt); die übrigen Tergite sind rotbraun, das 3. noch etwas dunkler braun als an der Basis, bzw. in der Hinterhälfte etwas fleckenartig aufgehellt.

10 mm.

Alle Typen der vorstehend beschriebenen neuen Arten befinden sich, wo dies nicht anders vermerkt ist, im Brit. Museum, Cotypen von *Microchrysa deannulata*, *Eulalia albigenata*, *Eulalia disparina* und *Nyassa andreniformis* in der Württ. Natur.-Sammlung in Stuttgart.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [1934](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Erwin

Artikel/Article: [Äthiopische Stratiomyiden \(Dipt.\). 291-316](#)